

Kurzspiele und Sketche - 231

Walter G. Pfaus

Opas -Geburtstag

ISBN 3-7695-0923-4

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag PF 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 6 Textbüchern vorgeschrieben.

Zusätzliche Rollen können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

BÜHNENBILD

Für das Spiel genügt ein Tisch mit vier Stühlen. Wenn vorhanden, könnten noch einige Gaststätten-Möbel dazugestellt werden. Zum Beispiel eine Theke.

(Wenn sich der Vorhang hebt, ist die Bühne leer. Dann kommt die Bedienung auf die Bühne)

GABI:

(ist im Begriff, ihre kleine weiße Schürze abzubinden, seufzend)

Endlich sind alle draußen ...

(In diesem Augenblick kommt die Familie Moosmaier auf die Bühne. Olaf, der Sohn zuerst. Er stürzt sich sofort auf den Tisch. Hinter ihm kommt die Tochter Sylvia. Dann

die Mutter Fanni, die den Opa stützt)

OLAF:

(flegelt sich auf einen Stuhl, laut)

Ich will ein Spezi und eine riesige Portion Pommes mit ganz viel Ketchup!

SYLVIA:

Du bekommst gar nichts. Höchstens ein Maul voll Reißnägel, damit du endlich mal deine Klappe halten mußt.

OLAF:

Wenn jemand nichts bekommt, dann bist du das, du blöde Kuh!

FANNI:

(die den Opa hereinführt, jetzt schon genervt)

Müßt ihr denn schon wieder streiten?!

OPA:

(der an einem Arm von Fanni gehalten wird und in der anderen Hand einen Stock hat, leicht nörgelnd)

Wann gehen wir wieder heim?

FANNI:

Wir sind doch gerade erst gekommen.

OPA:

Warum?

FANNI:

(stellt Opa am Tisch neben einem Stuhl ab)

Frag doch nicht immer warum. Setz dich.

OLAF:

Warum?

FANNI:

Du kriegst gleich eine hinter die Ohren.

SYLVIA:

Darf ich ihm eine runterhauen?

OLAF:

Wenn du das tust, dann sage ich ...

SYLVIA:

(hastig)

Halt bloß die Klappe!

FANNI:

Was willst du sagen?

OPA:

(hat sich inzwischen umständlich an den Tisch gesetzt)

Ich will einen Vanille-Pudding!

(schlägt mit seinem Stock auf den Tisch)

OLAF:

Und ich will ein Spezi und Pommes mit viel Ketchup!

(schlägt mit seinem Stock auf den Tisch)

SYLVIA:
(mürrisch)
Und ich wollte gar nicht mitgehen!

FANNI:
(energisch)
Ruhe! - Bedienung!

GABI:
(hat sich mit einem verzweifelten Blick zur Decke die Schürze wieder umgebunden, maulend)
Ja, ja.

SYLVIA:
(sitzt als einzige noch nicht am Tisch, zu Gabi)
Ich gehöre nicht zu denen.
(deutet auf Olaf)
Nicht daß du glaubst, das sei mein Bruder oder so.

GABI:
Das ist mir doch egal.
(geht zum Tisch, sehr schlecht gelaunt)
Was wollt ihr?

OPA:
Ich möchte einen Vanille-Pudding!

FANNI:
(belehrend wie zu einem Kind)
Opa, Vanille-Pudding ist doch eine Nachspeise ...

OLAF:
(frech)
Ich will einen Berg Pommes ...

FANNI:
Du bist jetzt endlich still! Erst kommt der Opa dran.
(zu Gabi)
Können wir erst mal etwas zu trinken bestellen?

GABI:
(seufzend)
Dann bestellen Sie doch endlich!

OLAF:
Ich will ein großes Spezi!

FANNI:
So, jetzt kriegst du gar nichts. Ich habe dir gesagt, du sollst nicht immer so vorlaut sein. Was möchtest du trinken, Opa?

OPA:
Schnaps, das war sein letztes Wort, dann nahm man ihm die Zähne fort.

OLAF:
(lärmend)
Au ja, ich kriege dem Opa seine Zähne!

(will nach Opas Zähnen greifen)

FANNI:
(gibt ihm einen Klaps auf den Hinterkopf)
Benimm dich endlich!

GABI:
(schreibt)
Also einen Schnaps ...

FANNI:
Nein, keinen Schnaps! Der Opa darf keinen Alkohol trinken. Einen Apfelsaft für den Opa ...
(sieht Sylvia an)
Was willst du?

SYLVIA:
(hat sich an den Tisch gesetzt, mürrisch)
Ich will in die Disco.

OLAF:
Dann kriege ich zwei Spezi!

FANNI:
(genervt)
Du kriegst gleich zwei Ohrfeigen, wenn du nicht endlich deinen Mund hältst! Und hample nicht dauernd so auf dem Stuhl herum!

SYLVIA:
(stöhnend)
Mein Gott, warum muß ausgerechnet ich so einen blöden Bruder haben?

OLAF:
(petzend)
Mama, die Sylvia hat sich gestern mit dem Christian in ihr Zimmer eingeschlossen!

FANNI:
(empört zu Sylvia)
Was?!!

OLAF:
Und das Schlüsselloch hat sie auch zugehängt!

SYLVIA:
(rächt sich sofort)
Und der hat letzte Woche im Schwimmbad ins Becken gepinkelt!

FANNI:
Mein Gott, das ist nicht sooo schlimm ... Das machen viele. Aber ...

SYLVIA:
(fällt ihrer Mutter hastig ins Wort)
Aber nicht vom Drei-Meter-Brett.

FANNI:

(ebenso empört wie vorher bei Sylvia)

Was?!!

OPA:

Schnaps, das war sein letztes Wort ...

FANNI:

(drückt Opa eine Tabakpfeife in die Hand)

Da, Opa, Rauch eine Pfeife. Schnaps gibt es keinen.

(wendet sich an Olaf)

Und jetzt zu dir ...

OLAF:

(wütend, auf Sylvia zeigend)

Das ist eine ganz blöde Kuh ...

SYLVIA:

So, jetzt reicht es aber!

(springt auf, will Olaf eine runterhauen)

GABI:

(sarkastisch)

Was soll ich jetzt bringen? Etwas zu trinken oder Messer und Gabel?

SYLVIA:

(geht zu ihrem Stuhl zurück, wütend)

Am besten einen Strick, damit der sich aufhängen kann.

FANNI:

(streng)

So, das geht jetzt aber zu weit! Los, sofort entschuldigst du dich bei deinem Bruder!

SYLVIA:

(bockig)

Hättest du mich in die Disco gehen lassen ...

OLAF:

Ich will ein ...

FANNI:

(unterbricht ihn abrupt)

Wenn du jetzt den Mund nicht hältst, dann bestelle ich einen Stock für dich!

GABI:

Stock haben wir nicht. Aber einen Strick ...

(blinzelt Sylvia zu)

FANNI:

Was geht denn Sie das an? Bringen Sie uns lieber was zu trinken!

GABI:

Wenn Sie mir endlich sagen, was, kann ich es Ihnen auch bringen.

OPA:

(hat ein paarmal an der Pfeife gezogen. Er nimmt sie aus

dem Mund, klopft damit dreimal auf den Tisch. Er erschrickt heftig von seinem eigenen Klopfen, schreit)

Herein!

FANNI:

Opa, was soll das? Es ist doch keiner draußen!

OPA:

Schnaps, das war sein letztes Wort ...

OLAF:

(stellt sich neben Opa, frech)

Schnaps, das war sein letztes Wort ...

FANNI:

(gibt Olaf einen kräftigen Klaps)

So, das hast du jetzt auch verdient ...

(hebt drohend erneut die Hand)

Und wenn ich jetzt noch einen Ton von dir höre ...

OLAF:

(wendet sich beleidigt ab, geht zwei Schritte nach hinten und stellt sich an ein imaginäres Fenster)

GABI:

(ungeduldig, patzig)

Was ist jetzt? Wollt ihr was trinken oder wollt ihr euch nur ausruhen?

FANNI:

Sie, gell, etwas freundlicher dürfen Sie schon sein, sonst gehen wir gleich wieder.

SYLVIA:

Also gehen wir ...

(will zur Tür)

FANNI:

(verärgert)

Sylvia, du bleibst da! Wir sind bisher jedes Jahr mit dem Opa an seinem Geburtstag zum Essen gegangen. Und so machen wir das auch heute. Setz dich hin! Du wirst wohl mal einen Abend auf die Disco verzichten können.

SYLVIA:

(klagend)

Was heißt da einmal? Ich darf doch sowieso nur jeden zweiten Samstag. Und heute wäre mein Samstag ...

FANNI:

Schluß! Aus! Ich will nichts mehr hören. Heute ist Opas Geburtstag, und damit basta!

GABI:

(legt Block und Kugelschreiber auf den Tisch)

Wenn Sie wissen, was Sie wollen, dann schreiben Sie es bitte selber auf!

(will gehen)